

STANISŁAW KAŁUŻYŃSKI

Sibinische Sprachproben. III. Sprachbemerkungen

In dem hier vorliegenden Artikel werde ich nur allgemeine sprachliche Eigentümlichkeiten der Texte besprechen, die als *Sibinische Sprachproben. I. Texte* herausgegeben worden sind¹. Eine genauere Bearbeitung der Grammatik aller sibirischen (sibinischen) Texte wird an einer anderen Stelle veröffentlicht werden².

Die Sprache der Texte, von der hier die Rede ist, wird weitgehend von der mandschurischen Literatursprache beeinflusst. Die beiden Sprachen unterscheiden sich vor allem in der phonetischen Struktur. Die Morphologie und der Wortschatz dieser Sprachen weisen dagegen im allgemeinen keine wesentlichen Verschiedenheiten auf. Morphologische Elemente der Texte besitzen fast immer (vereinzelte Fälle ausgenommen) Entsprechungen in der Literatursprache. Sie unterscheiden sich von ihnen gewöhnlich durch eine andere phonetische Gestalt. Besonders in einigen Texten erscheinen sehr oft die echten mandschurischen Formen. Wenn man von den Entlehnungen aus fremden Sprachen absieht, gibt es übrigens nicht allzu viele Beispiele für die Wörter, die nicht in den bekannten Wörterbüchern der mandschurischen Sprache notiert waren.

Der Satzbau, die Wortfolge, der Gebrauch der Kasus sowie verschiedenen Formen von Verbum finitum, Converba und Verbalnomina unterscheiden sich in den beiden Sprachen in der Regel nicht. Aus diesem Grund habe ich in dem Artikel auf die Besprechung dieser Fragen verzichtet. Der Gebrauch der angeführten Formen wird dagegen mit zahlreichen Beispielen illustriert.

Die russische akademische Transkription, die von F. M u r o m s k i verwendet wurde, ist nicht allzu präzise und läßt viele Zweifel. Häufige Schwankungen in der Schreibweise derselben Wörter und Formen lassen jedoch zusätzliche Schlußfolgerungen hinsichtlich des sibinischen phonetischen Systems ziehen.

Die sibinische Sprache ist zur Zeit der Wissenschaft nicht nur auf Grund der

¹ RO XXXVII, 1, S. 7—28.

² Als 2. Band des Buches *Die Sprache des mandschurischen Stammes Sibe aus der Gegend von Kuldscha*.

Texte von F. M u r o m s k i bekannt. Im Jahre 1969 hat ein japanischer Forscher, Kengo Y a m a m o t o, ein Wörterbuch dieser Sprache herausgegeben³. In dem Wörterbuch ist das Material enthalten, das von einem Gewährsmann stammt, der V e g z i ȳ Ā G u a l i g j ā hieß. Der Gewährsmann stammte aus der Provinz Sinkiang. Er ist 1908 geboren und war ein Sibiner. Als er 16 Jahre alt war, verließ er seine Heimat. Schließlich wanderte er nach Japan aus. In der Einleitung zum Wörterbuch von K. Y a m a m o t o werden phonetische Besonderheiten der Sibesprache beschrieben. Die Einleitung ist leider nur den Personen zugänglich, die japanisch können. Zwei Jahre später wurde das Sprachmaterial des genannten Wörterbuchs von Karl H. M e n g e s kurz charakterisiert⁴. Einen kurzen Abriß der Morphologie der Sibesprache veröffentlichte dann auch Jerry N o r m a n, ein amerikanischer Forscher, der auf Taiwan eine sibirische Familie getroffen und dort ein ziemlich großes Sprachmaterial gesammelt hatte⁵. F. M u r o m s k i war jedoch der einzige Forscher, der eine längere Zeit mit den Sibirern in ihrem Land lebte. Er kannte das Leben der Sibirer gut und nützte die Sprachinformationen zahlreicher Personen aus. Von ihm stammen über 50 Texte. Trotz des großen Einflusses der mandschurischen Literatursprache auf die Texte, bleiben sie eine wichtige Quelle zur Erforschung der Sibesprache und spiegeln ihren damaligen Zustand wider. Obwohl es sich bestimmt um dieselbe Sprache handelt, unterscheidet sich jedoch das Material der Texte von F. M u r o m s k i von dem, was K. Y a m a m o t o und J. N o r m a n vorlegten. Die beiden Forscher haben, wie man annehmen kann, alle wahrscheinlich nicht seltenen mandschurischen Formen in ihren Materialien nicht berücksichtigt. Wie das das Material von M u r o m s k i beweist, mußten diese Formen in der Alltagssprache neben den sibirischen Formen vorkommen. Die sibirische Sprache war doch am Anfang des 20. Jhs. durch Vermittlung der Schule und der Verwaltung mit Elementen der Literatursprache überfüllt.

Wegen des beschränkten Umfangs des Artikels kann ich hier keinen systematischen Vergleich des sprachlichen Materials der Texte mit den Materialien von K. Y a m a m o t o und J. N o r m a n geben. Solch ein Vergleich wird aber bei der Bearbeitung der Grammatik aller Texte von F. M u r o m s k i notwendig sein.

Vokale

Die Eigenheiten der Schreibung der Texte weisen darauf hin, daß die Sibesprache nach der Quantität drei Typen von Vokalen hatte: Vokale mit normaler Länge, lange Vokale (auch Diphthonge) und reduzierte Vokale. Die langen Vokale werden in den Texten selten und nicht konsequent bezeichnet. Die reduzierten Vokale werden überhaupt nicht bezeichnet; ihre Existenz kann jedoch durch verschie-

³ K. Y a m a m o t o, *A Classified Dictionary of Spoken Manchu*, Tokyo 1969.

⁴ Zu einigen Charakteristika des gesprochenen Manžu, CAJ XV (1971), No 1, S. 28—54.

⁵ J. N o r m a n, *A Sketch of Sibe Morphology*, CAJ XVIII (1974), No 3, S. 159—174.

dene Schreibungen bei denselben Wörtern und Formen bewiesen werden. Die Artikulationsstelle und -weise der Vokale sind dagegen schwer näher zu bestimmen.

Die langen Vokale können primär oder sekundär sein. Die primären langen Vokale kommen z.B. in solchen Wörtern vor: *duxa* (**duxā*), Y 89 *duyā*⁶ 'Eingeweide, Gedärme'; *ura* (**urā*), Y 98 *vērā* 'Steiß, Arsch'; *futa* (**futā*), Y 661 *fētā* ~ *ftā*, N *fētā*⁷ 'Strick' u.a. In der Mehrheit der Fälle haben auch die einsilbigen Wörter wahrscheinlich den langen primären Vokal, z.B.: *na* (**nā*), N *nā* — Fragepartikel; *bi* (**bī*), Y 3015, N *bī* 'ich'; *si* (**sī*), Y 2873 *ši*, N *sī* 'du'; *va* (**vā*), Y 2456 *vā* 'Geruch' u.a.

Die sekundären Längen sind entweder aus der Zusammenziehung von zwei Silben in eine Silbe oder aus den Diphthongen entstanden, z.B.: *so* (**sō*) Y 2874, N *sō*, ma. *surwe* 'ihr'; *šu* (**šū*), Y 2736, N *šū*, ma. *šurwe* 'zwei'; *šu* (**šū*), ma. *šurwe* 'überhaupt nicht, gar nicht' (mit Negation); *karan* (**kāran*) ~ *kuaran* 'Hof, Einfriedigung', ma. *kūwaran*; *do* (**dō*) ~ *dou*, Y 901 *dō*, ma. *deo* 'jüngerer Bruder' u.a.

Die Vokale der normalen Länge kommen vorwiegend in der ersten Silbe von zwei- und mehrsilbigen Wörtern vor. In weiteren Silben des Wortes werden sie mehr oder weniger reduziert; oft sogar schwinden sie. Die reduzierten Vokale sind in der Regel alle nicht langen Vokale der weiteren Silben. In zweisilbigen Wörtern führt das oft zum Ausfall des Vokals der zweiten Silbe (1), dagegen in dreisilbigen Wörtern — zum Ausfall des Vokals der zweiten (2) oder der dritten Silbe (3), z.B.:

- (1) *damu* ~ *dam* 'nur, bloß, allein'; Y 2970 *dam*, ma. *damu*.
doho ~ *doh* 'blind, Blinder'; Y 22 *doχ*, *doγ*, ma. *dogo*, *doho*.
šaka ~ *šak* 'Ding, Sache, Gegenstand'; Y 2397 *šaq*, ma. *šaka*.
geli ~ *gel* 'auch, und, noch, ferner'; Y 2997 *gəl*, N *gəla*, ma. *geli*.
lama ~ *lam* 'Lamapriester'; Y 1095 *lam*, ma. *lama*.
nana ~ *nan* 'Mensch'; Y 827 *naŋ*, *nanə*, N *nanə*.
- (2) *abala-* ~ *awla-* 'jagen'; Y 1081 *avələm*, N *avələmə*, ma. *abala-*.
dabala ~ *dawla* 'nur, bloß'; ma. *dabala*.
deberen ~ *debren* 'Tierjunges'; ma. *deberen*.
g'axutu ~ *g'aktu* 'arm, Arme'; Y 1123 *g'axt*, *g'axtū*, ma. *g'iohoto*.
utuku ~ *utku* 'Kleidung'; Y 195 *utūkū*, ma. *etuku*.
- (3) *ažige* ~ *ažig* 'klein, jung'; Y 2403 *ažig*, ma. *ažige*.
dobori ~ *dovir* 'Nacht'; Y 2661 *dövä*, ma. *dobori*.
eneŋi ~ *eneŋ* 'heute'; Y 2711 *ənəŋ*, ma. *eneŋgi*.
eŋemu ~ *eŋem* 'Sattel'; ma. *eŋgemu*.

Eine besondere Rolle spielt im sibirischen Vokalismus der in weiteren Silben stehende Vokal *i*. Er assimiliert die im Worte vorhergehenden Vokale und Konsonanten. Infolge der Assimilation ändert sich die Artikulation der Vokale in der Richtung „hoch und nach vorn“, manchmal bis zum Übergang in *i* (1); die Konsonanten werden dagegen palatalisiert (2). Sehr oft sind diese Erscheinungen Beweise für

⁶ Y = K. Y a m a m o t o, op. cit. Die hier von mir angewendete Transkription ist aus technischen Gründen etwas vereinfacht.

⁷ N = J. N o r m a n, op. cit.

die frühere Existenz des Vokals *i*, der wegen der Reduktion geschwunden ist (3). Beispiele:

- (1) *dobori* ~ *döbir* ~ *döwir* 'Nacht'.
donzi- ~ *dönzi-* ~ *dönzi-* 'hören, horchen'; Y 182 *dionzim*, N *düenžim*.
dosi- ~ *dösi-* 'hineingehen, eintreten'; Y 1186 *diöšim*.
fonzi- ~ *fönzi-* 'fragen'; Y 1288 *fiönzim*.
tuči- ~ *tüči-* 'hinausgehen, herauskommen'; Y 1184 *tiüčim*, N *tičime*.
amargi ~ *amirgi* ~ *ämirgi* 'hinten'; Y 2567 *aməriγ'i*.
tärni ~ *tär'ni* 'Zauberformel'; ma. *tarni*, Y 772 *tierin*.
- (2) *banzi-* ~ *banži-* 'geboren werden, leben'; Y 694 *banžim*, *banžəm*.
dali- ~ *d'ali-* 'verdecken, verbergen'; Y 794 *dalim*.
donzi- ~ *donži-* 'hören, horchen'.
dosi- ~ *d'ösi-* 'eintreten'.
dovir ~ *d'ow'r* 'Nacht'.
ar'ke 'Branntwein, Schnaps'; ma. *arki*, Y 369 *är'ki*, N *erkə*, *erki*.
- (3) *atani* ~ *at'an* 'wann'; Y 2918 *etiŋ*.
jadari ~ *jadar* 'arm, Not leiden'; Y *jadər*.
bolir 'Herbst'; ma. *bolori*, Y 2728 *bolorǐ*.
fexi ~ *fix* 'Gehirn'; Y 5 *fix*, *fiγ'*, *fiγ'ə*.
mini ~ *mini* ~ *miñ* 'mein, meiner'; Y 2869 *miñ*, N *mini*.
banžxa ~ *banžixa* 'lebten'.

Das anlautende *i-* wird ziemlich regulär prejotiert: *i-* > *ji-*, z.B.:

- ixan* ~ *ihan* ~ *jixan* 'Rind'; Y 2190 *jiyan*, N *ihan*.
ila- ~ *jila-* 'stehen, aufstehen'; Y 537 *jilam*, N *ilamə*.
ili- ~ *jili-* 'lecken'; Y 398 *jilim*, *jiləm*.
ilan ~ *jilan* 'drei'; Y 2737 *jilan*, N *ilan*.
jimari 'Morgen' (Flächenmaß); ma. *imari*.

Charakteristisch ist auch der Übergang des Diphthongs *ai* > *a*, *ä* (wahrscheinlich sind das lange Vokale) mit gleichzeitigen Palatalisierung des vorangehenden Konsonanten, z.B.:

- bai-* ~ *b'a-* ~ *bä-* 'suchen, verlangen, bitten'; Y 1560 *bïem*.
gai- ~ *g'a-* ~ *ga-* 'nehmen'; Y 1402 *Gäm*.
šaiļa- ~ *šāla-* ~ *šali-* 'weichen, aus dem Wege gehen'; Y 1784 *šelim*.
gaiķa- ~ *g'aki-* 'sich wundern'; Y 1950 *Gäqim*.
dartaī ~ *därtä* 'plötzlich'; Y 2689 *dier'ti*, *dartai*.
saiŋ ~ *sän* ~ *san* ~ *zan* 'gut, wohl, gesund'; Y 2506 *šen*, *sän*.
sä- 'beißen'; ma. *sai-*, Y 1533 *šem*, *sem*.
aīnu ~ *aīn* ~ *äna* ~ *än* ~ *an* 'warum?'; Y 2913 *aŋ*, *eŋ*.
aīni ~ *āīni* 'schon, bereits'; ma. *aīfini*, Y 2684 *aīfiñ*.

Der Diphthong *eī* geht dagegen ziemlich oft in *e* ~ *i* über (die Vokale sind wahrscheinlich lang), z.B.:

em dube 'fortwährend, immerzu'; ma. *em dubei*.
meixere- ~ *mixere-* ~ *m'ixere-* 'auf der Schulter tragen, auf die Schulter nehmen';

Y 1605 *miyirim*, *miyirəm*.

eigen ~ *eihen* ~ *igen* ~ *ihen* 'Ehemann, Gatte'; Y 922 *jīyan*.

teke 'soeben'; ma. *teike*.

Den mandschurischen Gruppen *uwa* (*ūwa*) entspricht in den Texten ein Diphthong *ua* (manchmal *oa*), der auch in die Vokale *a*, *o* ~ *u* (wahrscheinlich lange Vokale) übergehen kann, z.B.:

šua- 'den Mund aufmachen'; ma. *šūwa-*.

šuan 'zehn'; ma. *šūwan*, Y 2744 *šūan*.

gua 'anderer'; ma. *gūwa*, Y 3023 *Guā*.

tua 'Feuer'; ma. *tuwa*, Y 476 *tūā*.

xoala- 'zerteilen, zerschneiden'; ma. *huwala-*, Y 1662 *xualəm*.

xaiṭa- 'anbinden, binden'; ma. *huwaita-*, Y 1698 *xaitəm*.

suajan ~ *sojan* ~ *sujan* 'gelb'; ma. *suwajan*, Y 2423 *sujan*, *suajan*.

sola- 'mit hineinziehen'; ma. *suwalija-*, Y 1741 *šüliem*.

tuak'a- ~ *tok'a* ~ *tuk'a-* 'hüten, bewachen, beaufsichtigen'; ma. *tuwakija-*, Y 795 *tüükiam*,

našabu- 'aufziehen'; ma. *hūwašabu-*, Y 697 *xuašəvəm*.

Die mandschurische Gruppe *uwe* geht regulär in den Vokal *o* ~ *u* (gewöhnlich lang) über, z.B.:

so ~ *zo* (**sō* ~ *zō*) 'ihr'; ma. *suwe*, Y, N *sō*.

soni ~ *sunī* (? **sōnī* ~ *sūnī*) 'euer, eurer'; ma. *suweni*, Y 2874 *soñ*, N *soni*.

šo ~ *šu* (**šō* ~ *šū*) 'überhaupt nicht, gar nicht' (mit Negation); ma. *šuwe*.

fergočuke 'wunderbar, erstaunlich'; ma. *ferguwečuke*, Y 2521 *fəryččuk*.

Der Vokal *e* vor *u* geht oft in *u* (~ *o*) über: *e* — *u* > *u* (~ *o*) — *u*, z.B.:

buču 'Streit'; ma. *bečun*, Y 787 *bučun*.

dedu- ~ *ded-* ~ *dudu-* ~ *dud-* 'sich niederlegen, schlafen, zu Bett gehen'; ma. *dedu-*, Y 522 *dudum*.

ebu- ~ *ubu-* ~ *obu-* 'absteigen, niedersteigen'; Y 1802 *uvum*.

et- (< *etu-*) ~ *utu-* 'anziehen, sich kleiden'; ma. *etu-*, Y 199 *utum*.

utku ~ *utuk* 'Kleidung, Anzug'; ma. *etuku*, Y 195 *utükü*.

fertun ~ *furtun* 'Daumenring' (zum Bogenschießen).

mejun ~ *mojun* 'Silber, Geld'; Y 1413 *məjun*, *mujun*.

Konsonanten

Auf Grund der von F. M u r o m s k i verwendeten Transkription sind bei den Konsonanten, ähnlich wie bei den Vokalen, die Artikulationsstelle und -weise schwer näher zu bestimmen. Einige Erscheinungen im Konsonantismus der Texte sind jedoch

bemerkenswert. So fällt u.a. der Übergang des Konsonanten *s* in *z* auf, der sehr oft im Anlaut und intervokalisch vorkommt, z.B.:

bozo 'Leinwand'; ma. *boso*, Y 256 *bos*.

daose ~ *daos* ~ *daoze* ~ *daoz* 'Taopriester'; ma. *doose*, Y 1097 *daus*.

gisun ~ *gizun* 'Wort, Rede'; Y 1273, N *gisun*.

jaza ~ *jaz* 'Auge'; ma. *jasā*, Y 10 *jas*.

lisu ~ *lizu* 'Esel'; Y 2217 *lūs*.

louse ~ *louze* 'zweistöckiges Haus'; ma. *leose*, Y 469 *lus*.

soŋo- ~ *zoŋo-* 'weinen'; Y 190 *soŋōm*.

Eine andere Erscheinung, die für die Sprache der Texte charakteristisch ist, ist der Übergang *b* > *w* ~ *v*⁸ (1). Vor dem Konsonanten *f* geht manchmal *b* in *f* über (2), z.B.:

(1) *abala-* ~ *awla-* 'jagen'.

bade ~ *wade* 'an dem Orte, nach dem Orte, hier, hierher'.

dobori ~ *dovir* ~ *dōwir* 'Nacht'.

xalva 'Schulterblatt'; ma. *halba*.

jabu- ~ *jawu-* ~ *jaw-* 'gehen'.

sabu- ~ *saw-* 'bemerken, sehen'.

tebile- ~ *tewile-* 'umarmen'; ma. *tebelije-*.

(2) *ebufi* ~ *ubufi* ~ *effi* ~ *uffi* 'abgestiegen seiend'.

sabufi ~ *saffi* 'bemerkt habend'.

Ziemlich oft fällt der Auslautkonsonant *-n* aus (1), und in anderen Fällen (auch im Inlaut) wird er palatalisiert (2). Z.B.:

(1) *buču* 'Streit'; ma. *bečun*, Y 787 *bučun*.

gargan ~ *garga* 'Zweig'; Y 2134 *Garyən*.

xonin ~ *xoni* 'Schaf'; Y 2192 *xoñin*.

xusun ~ *xusu* 'Stärke, Kraft'; Y 171 *xusun*.

meŋun ~ *meŋu* 'Silber, Geld'; Y 1413 *məŋun*, *muŋun*.

miŋan ~ *miŋa* 'tausend'; Y 2792 *miŋan*.

morin ~ *mori* 'Pferd'; Y 2182 *morin*.

mučen ~ *muče* 'Kessel, Kochtopf'; Y 585 *məčən*.

ujun ~ *uju* 'neun'; Y 2743 *ujin*, *ujün*.

(2) *doksiñ* 'grausam, gewalttätig'; Y 2492 *doχšin*.

ergen ~ *ergeñ* 'Leben'; Y 39 *əryən*.

dulin ~ *duliñ* 'Mitte, Hälfte'; Y 2589 *dolin*, *dölin*.

iħan ~ *iħañ* 'Rind'; Y 2190 *jīyan*.

ilan ~ *ilañ* 'drei'; Y 2737 *jilan*.

⁸ Es ist nicht ganz sicher, ob und in welchem Grade die Zeichen *w* und russisches *в* (= *v*), die von F. M u r o m s k i verwendet wurden, die Unterschiede in der Aussprache widerspiegeln, z.B.: *wa-* und *va-* 'töten'; *we* und *ve* 'wer'; *dovir* und *dōwir* 'Nacht' usw.

jamun ~ *jamuñ* 'Amt, Jamen'; Y 1042 *jamun*.
mudan ~ *mudañ* 'Mal, mal'; Y 1383 *mədan*.
sargan ~ *sargañ* 'Ehefrau, Gattin'; *saryən*.
urgun ~ *urguñ* 'Freude'; Y 1929 *urūyun*.
isxuñde 'gegenseitig, einander'; ma. *ishunde*, Y 2964 *isxun*.
tanda- ~ *tañda-* 'schlagen'; Y 1487 *tandəm*.
toñdo 'treu'; Y 2367 *tond*, N *tondō*.

Der Konsonant *s* vor *i* wird manchmal palatalisiert (*si* > *ši*) oder geht in *š*⁹ über (1). Das erfolgt häufiger, wenn *i* wegen der Reduktion schwindet (2), sehr selten dagegen, wenn *si* die erste Silbe des Wortes ist (3), z.B.:

- (1) *apsi* ~ *apši* 'wie?'; Y 2917 *afši*.
amasi ~ *amaši* ~ *amaši* 'nach hinten, zurück'; Y 2568 *amši*.
farši 'Stück'; ma. *farsi*, Y 2390 *farši*.
feksi- ~ *fekši-* ~ *fekši-* 'galoppieren, laufen'; Y 1232 *fəksim*.
gošin ~ *gošin* 'dreißig'; Y 2765 *Gošin*.
- (2) *amasi* ~ *amaš* 'nach hinten, rückwärts'.
dōš- ~ *dosi-* 'hineingehen, eintreten'; Y 1186 *diošim*.
fošxun 'nach unten gehend, fließend'; ma. *fusiñun*, Y 1925 *fošxun*.
xoš 'wickle ein!, hülle ein!' zu *xosi-* 'einwickeln, einhüllen'; Y 1686 *xošim*.
kesike ~ *keške* 'Katze'; Y 2181 *kəskə*, *kəškə*.
vešxun ~ *vešxun* 'aufwärts, nach oben, oben, hochstehend' ~ *vesimbu-* 'aufsteigen lassen, an den Thron berichten'; ma. *wesihun*, Y 1116 *vəšxun*, 2582 *vəšxun*.
- (3) *sira-* ~ *šira-* 'nachfolgen, fortsetzen'; Y 1699 *širam*.

Die Konsonanten *č* und *t* haben wohl eine aspirierte Aussprache. Diese Aspiration wird in den Texten nur sporadisch bezeichnet, z.B.: *č'aḷ* ~ *čaḷ* 'Tee'; *č'akala-* 'abreißen, abschneiden'; *č'oko* ~ *čoko* 'Huhn'; *t'e-* ~ *te-* 'sitzen, sich setzen'; *t'er* ~ *ter* 'jener, er'; *t'e* ~ *te* 'jetzt'; *ut'aḷ* ~ *utaḷ* 'dann, darauf, alsbald'.

Es ist auch zu bemerken, daß in den Texten ziemlich oft dieselben Wörter und Formen entweder mit *x*, oder mit *h* geschrieben werden. Diese Erscheinung bedarf einer näheren Untersuchung, da die beiden Konsonanten kaum verwechselt werden könnten. Beispiele:

axun ~ *ahun* 'älterer Bruder'; Y 895 *ayun*.
baxa- ~ *baha-* 'erlangen, bekommen'; Y 1562 *bayəm*.
buxu ~ *buhu* 'Oberschenkel'.
daxa- ~ *daha-* 'folgen'; Y 1181 *dayəm*, N *dahəmə*.
exe ~ *ehe* 'schlecht, böse'; Y 2508 *əx*.
emxe ~ *emhe* 'Schwiegermutter des Mannes'; Y 926 *əmx*.
gixe ~ *gihe* 'ist gekommen'.
buxe ~ *buhe* 'hat gegeben'.

⁹ Wahrscheinlich ist das ein palatalisierter Konsonant *š*.

Deklination der Substantiva

Der Nominativ ist dem Stamm gleich. Er wird auch als Kasus des unbestimmten Objekts gebraucht, z.B.:

- nalma vafi* (1)¹⁰ 'einen Mensch getötet habend'.
ažige ħalm aram (2) 'kleine Menschen[figuren] machend'.
bi veḫxun fočxi gaḫxaḫ (2) 'ich habe lebende Buddhas gebracht'.
buda baxaku žifi (10) 'ist gekommen ohne Essen gefunden zu haben'.
si ħalma sabure (12) 'du wirst Menschen sehen'.
amba jihan gamimna (15) 'soll ich einen großen Ochsen holen?'.

Der Genitiv wird mit folgenden Suffixen gebildet: *-i* nach konsonantisch auslautenden Stämmen (1) und *-i* (manchmal *-ji*, *-i*) nach vokalisch auslautenden Stämmen (2). Beispiele:

- (1) *tume gašani urse* (2) 'alle Dorfbewohner' (wörtl.: 'Leute des Dorfes').
morini užube (2) 'den Kopf des Pferdes'.
mangusi užu (8) 'Mangguskopf'.
mužani veḫle (9) 'Tischlerarbeit, Tischlerberuf'.
žu axuni mo (9) 'Baum zweier älteren Brüder'.
ašini ežen (12) 'Goldbesitzer'.
walgani užu (14) 'Schweinskopf'.
 2) *agei xexeni* (1) 'Frau des älteren Bruders'.
adaki booji ħalma (1) 'Mensch aus dem Nachbarhause' (wörtl.: 'des Nachbarhauses').
adaki booḫ urse (1) 'Leute aus dem Nachbarhause'.
ere ħalmaḫ xexe (6) 'die Frau dieses Mannes'.
selei faksi (9) 'Eisenschmied'.
mamaḫ saḫn be fönžifi (9) 'sich nach dem Befinden der Alten erkundigt habend'.
ter' nalmaḫ gizun (1) 'jenes Mannes Worte'.
enduriḫ gizurexeḫe 'das von Gott Gesagte, Gottes Worte'.
biraḫ xešen de (16) 'am Ufer eines Flusses'.

Der Dativ-Lokativ wird mit Hilfe des Suffixes *-de* (*-dē) ~ *-d* ~ *-t* gebildet. Beispiele:

- em boode* ~ *em boude* (1) 'in einem Hause'.
zere de (1) ~ *zer'de* (1) ~ *zer'd* (16) ~ *zer't* (16) 'beim Sagen, als er (sie, es usw.) sagte'.
jamun de genefi (1) 'zum Amt gegangen seiend'.

¹⁰ Hier und bei später zitierten Beispielen bezeichnen die Zahlen in runden Klammern die Nummer des Textes, in dem das zitierte Wort oder Textfragment vorkommen.

- xoton_de geñ* (2) 'geh in die Stadt!'.
muko_de makta (3) 'wirf in das Wasser!'.
morimbe moud xaṭtaxa (2) 'hat das Pferd an einem Baum gebunden'.
uṣud fori (7) 'schlage auf den Kopf!'.
si aṭn ubad ṣixe (9) 'warum bist du hierher gekommen?'.
muse ubad indeki (16) 'wir werden hier übernachten'.
tuwat genet'i (9) 'als er dorthin gegangen ist'.
so ubat jila (15) 'steht hier!, steht an dem Ortel!'.

Der Akkusativ wird mit dem Suffix *-be* (*-bē) ~ *-bo* (*-bō) ~ *-we* (*-wē) ~ *-b* ~ *-w* gebildet. Beispiele:

- giraṇ_be* ~ *giram_be* (1) 'den Leichnam'.
urse_be xula (1) 'rufe die Leute herbei!'.
morin_be ~ *morim_be* (2) 'das Pferd'.
mini jali_be [...] *um ṣer'e* (3) 'iß mein Fleisch nicht!'.
xulu_be ~ *xulu_bo* (5) 'den Flaschenkürbis'.
aṇa_bo oṣimbi (6) 'küsst auf den Mund'.
ere muke_bo (7) 'das Wasser'.
er xutuṭ galawe (14) 'die Hand des Dämons'.
utukub utum gafi (2) 'die Kleidung angezogen habend'.
jarg'an_b ala (9) 'sag die Wahrheit!'.
adun_b gafi (9) 'die Pferdeherde genommen habend'.
suheb gafi (15) 'den Beil genommen habend'.
erwoni gaimaka (2) 'die seine [Sachen] genommen habend'.
sini xexew gaisu (10) 'nimm deine Frau!'.
ṇalma geli erew saburku oxo (12) 'Leute sahen ihn wieder nicht'.

Der Ablativ wird mit Hilfe der Suffixe *-t'i* (*-t'ī) ~ *-ci* (*-cī) ~ *-č* (1) und *-deri* (*-derī) ~ *-der* (2) gebildet. Das letztgenannte Suffix ist eine suffigierte Form der Postposition *deri*, die sonst auch in den Texten belegt ist. Beispiele:

- (1) *morint'i uffi* (2) 'vom Pferde abgestiegen seiend'.
er maot'i obuxe maṇi (9) 'nachdem er von dem Baume abgestiegen war'.
galakut'i fönzici (9) 'als sie den Handlosen fragten'.
talat'i faṣan gaṣu (11) 'hol mir den trockenen Mist vom Felde!'.
aṇaṭ dorgit'i (15) 'aus dem Munde'.
boo_ci tučifi (4) 'aus dem Hause hinausgegangen seiend'.
fejeci tučime muterku (5) 'kann nicht aus dem Loch hinausgehen'.
tere mederici (7) 'aus dem Meere'.
sini eigen_ci bi gelerku (9) 'ich fürchte mich von deinem Gatten nicht'.
doho_ci fönzimi (9) 'sie fragen den Blinden'.
tere sagdač (7) 'von jenem alten Mann'.
pankan feṣgerič (7) 'unter der Pritsche hervor'.
 (2) *ubaderi* (2) 'von diesem Orte, von hier'.

čifkan deri (2) 'aus Lehm'.

jaderi (3) 'woher?, von wo?'.

ehederi oŋol (3) 'vor der Mutter, früher als die Mutter'.

tulergider dosim žixei (3) 'ist von draußen hereingekommen'.

eifui dorgider (4) 'aus dem Grabe, aus dem Inneren des Grabes'.

Der Direktiv wird mit dem Suffix *-(i)t'i ~ -ci* gebildet. Dieses Suffix ist aus suffigierter Form der Postposition *it'i ~ ici* entstanden, die sonst auch in den Texten vorkommt. Beispiele:

booit'i (2) $\sim$ *bo_ici* (6) $\sim$ *baot'i* (11) 'nach Hause hin'.

joxorongi genefi (5) 'nach dem Bach hin gegangen seiend'.

jajait'i jawxaku (9) 'sind nirgendshin gegangen'.

er žixa jait'i jawxa (12) 'wo ist das Geld hingeraten?'.

dalbait'i tuat'i (12) 'als sie zur Seite schaute'.

er san xaxat'i (14) 'auf diesen tüchtigen Mann hin'.

Der Instrumental wird mit dem Suffix *-i ~ -i ~ -i ~ -je* gebildet. Beispiele:

teifuni užu forixa (6) 'hat [ihn] mit dem Krückstock auf den Kopf geschlagen'.

mingan gin lajtuī (8) 'mit einem tausendpfündigen Hammer'.

untuxun gala_i žixe bi (9) 'ist mit leeren Händen gekommen'.

er fusxekuī ~ er fusxekuje (12) 'mit diesem Fächer'.

loxoī sačixa bit'i (14) 'als er mit dem Schwerte schlug'.

mooī užu_bo forixa (6) 'hat [ihn] mit dem Stock auf den Kopf geschlagen'.

lusiī fatxai forim (14) 'mit dem Eselshuf schlagend'.

dambagu gočire daije (6) 'mit der Tabakspfeife'.

Der Komitativ wird mit dem Suffix *-maka*, das aber eher eine Postposition ist, gebildet. Beispiele:

em nalma_maka (1) 'mit einem Mann'.

aga_makani (2) 'mit seinem älteren Bruder'.

baī jan fai_maka (16) 'mit dem reichen Juanwai'.

xexe_makani (16) 'mit seiner Frau'.

Deklination der Personalpronomina

Singular

Nom.	<i>bi</i> 'ich'	<i>si ~ zi</i> 'du'	<i>*i</i> (unbelegt) 'er'
Gen.	<i>mini ~ miñi</i> $\sim$ <i>miñ ~ min</i>	<i>sini ~ zini ~ siñi</i> $\sim$ <i>siñ ~ sin</i>	<i>ini</i>
Dat.-Lok.	<i>minde ~ miñde</i>	<i>sinde</i>	—
Akk.	<i>mimbe ~ mimbo</i>	<i>simbe</i>	—
Abl.	<i>miñci ~ miñt'i</i>	—	—

Plural

Nom.	<i>be ~ bo</i> 'wir' (exkl.)	<i>muse ~ muze</i> 'wir' (inkl.)	<i>so ~ zo</i> 'ihr'
Gen.	<i>meni ~ mani</i>	<i>musei ~ muzei</i>	<i>soni ~ suni</i>
Dat.-Lok.	—	<i>musede</i>	<i>sonde</i>
Akk.	—	—	<i>sumbe</i>
Abl.	—	<i>muset'i</i>	—

Possessivsuffix *-ni*

Enklitisch nach Nomina gebrauchte Genitivform des Pronomens der 3. Person Singular *ini* ist in der Sprache der Texte zu einer possessiven Endung *-ni* (*-*ni*) ~ *-n* ~ *-n* geworden. Diese Endung gilt auch für die 3. Person Plural und wird nicht nur mit Nominativ- (1), sondern auch mit Dativ-Lokativ- (2), Akkusativ- (3) und Komitativform (4) der Nomina gebraucht. Beispiele:

- (1) *er agei xexeni* (1) 'die Frau des älteren Bruders' (wörtl.: 'des älteren Bruders seine Frau').

amani (1) ~ *amini* (1) ~ *am'ani* (16) ~ *amani* (16) ~ *amin* (16) 'sein Vater'.

douni donzifi (1) 'sein jüngerer Bruder [das] gehört habend'.

ageni alami (2) 'sein älterer Bruder sagt'.

agen toat'i (2) 'als sein älterer Bruder hinschaute'.

xaxad'i ni ~ xaxad'i ini (3) 'sein Sohn'.

žakani sabumaka (3) 'ihre [der Tochter] Sachen gesehen habend'.

eigeni ar'ke nure omixa (4) 'ihr Gatte hat Branntwein getrunken'.

fajana ni žifi (16) 'seine abgeschiedene Seele ist gekommen'.

- (2) *dukadeni isinam žifi kaičami* (2) 'ist vor sein Tor gekommen und ruft'.

sokodeni xosifi (3) 'in ihre [der Kuh] Haut eingewickelt habend'.

jawrdeni (3) 'bei ihrem Fortgehen, als sie fortging'.

boodeni dosixa (15) 'ist in sein Haus hineingegangen'.

xexe žuse deni alami (16) 'sagt zu seiner Frau und zu seinen Kindern'.

zer'deni (16) 'bei seinem Sagen, als er sagte'.

ama ehe deni xenkilem (16) 'vor ihren [der Gattin] Eltern Kotau machend'.

- (3) *utkubeni utufi* (2) 'seine Kleidung angezogen habend'.

er benı sabumaka (2) 'die ihre [der Kinder] Sachen bemerkt habend'.

jalibe ni bužum urebufi (3) 'ihr [der Kuh] Fleisch gar gekocht habend'.

bi sugu benı xulxam geneki (15) 'ich werde sein Beil stehlen gehen'.

sarin beň žem vazifi (16) 'sein Essen aufgeessen habend'.

amılan čoko benı umhan banžibume mutut'i (16) 'wenn du das verursachen vermagst, daß sein Hahn Eier legt'.

- (4) *aga makani* (2) 'mit seinem älteren Bruder'.

xexe makani (16) 'mit seiner Frau'.

Verba finita

Imperativ

Der Imperativ hat keine besondere Endung. Er fällt in der Regel mit dem Verbalstamm zusammen. Nur in einigen Fällen schwindet der reduzierte Auslautsstammvokal. Beispiele:

xula 'rufe (herbei)!'.
jabu ~ *jawu* ~ *jaw* 'geh!'.
gene ~ *geni* ~ *geñ* 'geh!'.
toa ~ *tua* 'schau!, sieh!'.
ala 'sage!, erzähle!'.
gizure ~ *gizur* 'sag!'.
toxo ~ *tox* ~ *toho* ~ *toh* 'lege den Sattel an!'.

Unregelmässige Formen:

gaïsu 'nimm!' (Stamm *gai-*).
žefu 'iß!' (Stamm *že-*).
žu ~ *žo* ~ *žou* 'komm!' (Stamm *ži-*).
baïsu ~ *b'aïsu* 'suche!' (Stamm *bai-*).
gažu ~ *gaž* 'bring!, hol!' (Stamm *gaži-*).

Dieselbe Formen werden auch in der 2. Person Plural gebraucht:

mimbe [...] *wa* (9) 'tötet mich!'.
urunaku baiṭa obo (9) 'macht euch [das] unbedingt!'.
geren ḥalma žefu (13) 'eßt [ihr] alle Leute!'.
mimbe daham jaw (14) 'folgt mir!'.
boiḥon bukule (14) 'bedeckt mit Erde!'.

Prohibitiv

Der Prohibitiv wird gebildet, indem dem Praesenspartizip auf *-ra* ~ *-re* ~ *-r* usw. die Partikel *um* ~ *um'* vorangestellt wird. Beispiele:

um žili banzir (2) 'sei nicht zornig!'.
si um soṇor (3) 'weine nicht!'.
si um geler (3) 'fürchte dich nicht!'.
si [...] *um žer'e* (3) 'iß nicht!'.
si um žilgan tičire (9) 'schweige!'.
so um ožoro (9) 'laßt nicht!'.
um amgara (15) 'schlaf nicht!'.
um'akar (16) 'sei nicht betrübt!'.

Voluntativ

Der Voluntativ wird mit Hilfe des Suffixes *-ki* gebildet. Beispiele:

bi sonde meŋun buki (2) 'ich will euch Geld geben'.

booit'i jawki (2) 'ich will (werde) nach Hause gehen'.

oŋol mudaki (3) 'ich will (werde) früher zurückkehren'.

muse [...] *jawuki* ~ *muse [...]* *jawki* (9) 'wir wollen gehen'.

bi jawki ~ *jawuki* (9) 'ich will gehen'.

bi [...] *tuaki* (9) 'ich will sehen'.

bi sinde buki (12) 'ich will dir geben'.

bi geli geneki (15) 'ich will auch gehen'.

muse ubad indeki (16) 'wir werden hier übernachten'.

Optativ

Der Optativ wird mit Hilfe des Suffixes *-kini* (*-*kin̄*) ~ *-kin* gebildet. Beispiele

ŋet'i ŋekini (3) 'sie mögen essen wenn sie wollen!'.

mini xonin [...] *ubad bikini* (6) 'mein Schaf soll hier bleiben!'.

afxa banzikin (9) 'es sollen [an dem Baum] Blätter wachsen!'.

mimbe nuŋikini (9) 'er soll mich verschlucken!'.

gaptaxa sirdan tuxekini (9) 'der abgeschossene Pfeil soll herunterfallen!'.

Perfekt

Das Perfekt wird mit Hilfe des Suffixes *-xaɪ* ~ *-xaɪ* ~ *-xaje* ~ *-xeɪ* ~ *-heɪ* ~ *-xeje* ~ *-xeɪje* ~ *-xoɪ* gebildet. Beispiele:

er em šan bade axun dou ŋu nan pañxaɪ (1) 'in einem Kreise lebten zwei Brüder'.

douni ŋili banzim mudam ŋixeɪ (2) 'sein jüngerer Bruder ist mit Zorn zurückgekommen'.

em ŋalma_{be} ačaxaɪ fänzimi (2) 'er ist einem Mann begegnet und fragt'.

čifkan_{deri} aŋige ŋalm aram ifimlaxaɪ (2) 'sie spielten, aus Lehm kleine Menschenfiguren machend'.

em xadal morini uŋube_{ni} meixerefi ŋixeɪ (2) 'er hatte die Sattel und den Kopf des Pferdes auf die Schulter genommen und ist gekommen'.

utu jawxaɪ (3) 'so ging es her'.

eñe_{ni} nuni ämirgi nahande texeɪ (3) 'ihre Mutter und ihre jüngere Schwester saßen auf dem nördlichen Ofenbett'.

ere eiŋu karañ_{de} amhaxaje (4) 'ich bin auf diesem Grabhügel eingeschlafen'.

jawxaɪ genexeɪ ~ *jawxaɪ geneheɪ* (9) 'er ging und ging'.

ineŋdari abalame jawxaɪ (9) 'sie gingen jeden Tag auf die Jagd'.

bi eneŋ [...] *buda b'ame jawxaɪ* (10) 'ich bin heute gegangen um für das Essen zu betteln'.

em nalma jadar banžixai (12) 'ein Mensch lebte in Armut'.

em nalma šulhu unčamlaxai (13) 'ein Mensch verkaufte Birnen'.

dalbade em nan ilixaje (13) 'daneben stand ein Mensch'.

bakalži de mažile buhei (15) 'dem Bakalsi haben sie ein wenig gegeben'.

aku bixeije (16) 'es gab nicht'.

Aorist

Der Aorist (auch Imperfekt genannt) wird mit Hilfe des Suffixes *-mbi* ~ *mmi* ~ *-mi* ~ *-me* ~ *-m* gebildet. Die Endungen *-me* und *-m* fallen mit denen des Converbum praesentis (s. unten) zusammen und sind nur auf Grund des Kontextes zu unterscheiden. Beispiele:

xexe alami (1) 'die Frau sagt(e)'.

xexe gizuremi (1) 'die Frau sagt(e)'.

sini maka gel apsi banžimi (2) 'wie werde ich mit dir weiter leben?'.

aīna soŋome (3) 'warum weinst du?'.

ere dobi gelembi (5) 'der Fuchs fürchtet(e) sich'.

tere daoze gizreme (7) 'jener Taopriester sagt(e)'.

elači mudan de simbe sāmbi (7) 'beim dritten Mal beißt er dich'.

bi žulesi forifi kaičami (7) 'ich wende mich gegen Süden und belle'.

manhus gizremmi ~ *mangus gizrembi* (~ *gizurembi* ~ *gizrem*) ~ *mangus gizuremi* (8) 'der Manggus sagt(e)'.

si aī veīle veīlemi? bi mužani veīle veīlem (9) 'was für einen Beruf wirst du ausüben? Ich werde Tischlerberuf ausüben'.

min sarganžuiḃe sinde xexe bum (10) 'ich gebe dir meine Tochter zur Frau'.

si utu jadar bi'ibe sinde xexe bumi (1) 'obwohl du so arm bist, ich gebe [sie] dir zur Frau'.

bi ataŋi bučem (11) 'wann sterbe ich?'.

ini sargan baru xendume (11) 'er sagt(e) zu seiner Frau'.

ter nan mimbe [...] *bučemi zexe* (11) 'jener Mensch hat gesagt, daß ich sterbe'.

er sagda lam aīnam (12) 'was mache ich mit dem alten Lamapriester'.

er'be aīnami (12) 'was werde ich damit tun?'.

si mimbe aīn tewileme (12) 'warum umarmst du mich?'.

si jade žilganam (15) 'wo rufst du?'.

gem mutumi ze (16) 'sag, das ich alles vermag!'.

Converba

Converbum praesentis

Das Converbum praesentis (auch Converbum imperfecti genannt) wird mit Hilfe des Suffixes *-me* (*-mě) ~ *-ma* (*-mǎ) ~ *-m* gebildet. Die Bedeutung und der Gebrauch sind dieselben wie des literaturmandschurischen Converbums auf *-me*. Beispiele:

- bodom bodom* (1) 'denkend und denkend, immer denkend'.
mudam zixe (1) 'ist zurückgekommen' ('zurückkehrend gekommen').
tandam vaxa (1) 'hat schlagend getötet' (mit Schlägen getötet').
zili dama (1) 'in Zorn geratend'.
gelem zixaku (1) 'sind aus Furcht (sich fürchtend) nicht gekommen'.
umeš bailem 'sich sehr freuend'.
utukub utum gafi (2) 'hat die Kleidung (an sich) angezogen'.
morum zixe (3) 'ist brüllend gekommen'.
žem muterku (3) 'ich kann nicht essen'.
b'am gene (3) 'geh suchen!, geh auf die Suche!'.
ekšem saksim (3) 'eilend und hastend'.
sarhašama gene (4) 'geht spazieren!, geht auf Spaziergang!'.
šadama amhaxa (4) 'ist vor Ermüdung eingeschlafen'.
omim vazifi (5) 'ausgetrunken habend'.
ere xexe žači tondo seme akdaxa (6) 'er glaubte, daß die Frau sehr treu ist'.
alime muterku (6) 'kann nicht aushalten'.
tučibum mutem (8) 'ich kann herausziehen'.
amhame genexe (8) 'ist schlafen gegangen'.
seleį faksi veįleme deribuhe (9) 'er fing an als Eisenschmied zu arbeiten'.
dejeme genexe (9) 'ist fortgeflogen'.
awlam jawxa ~ abalame jawxai ~ awlama jabux (9) 'sind auf die Jagd gegangen'.
dulem generde (11) 'beim Vorbeigehen, als er [an ihm] vorbeiging'.
mimbe daham jaw (14) 'folgt mir!'.

Converbum perfecti

Das Converbum perfecti wird mit Hilfe des Suffixes *-fi* (*-fi) ~ *-f* gebildet und drückt eine Handlung aus, die zeitlich der Haupthandlung vorangeht. Beispiele:

- em indaxun vafi* (1) 'einen Hund getötet habend, hat einen Hund getötet und...'
nalma vafi umbuxe (1) 'haben einen Mensch getötet und begraben'.
morint'i uffī morimbe moud xaitaxa (2) 'vom Pferde abgestiegend seiend hat er das Pferd an einem Baum gebunden'.
meįun bufi jawxa (2) 'er hat das Geld gegeben und ging [weiter]'.
sabu was utufi (3) 'Socken und Schuhe angezogen habend'.
jaja šuban_{be} gaiři (4) 'alle Kanzlisten genommen habend, mit allen Kanzlisten'.
xulube usinde veriř zixe (5) 'den Flaschenkürbis auf dem Felde zurückgelassen habend kam er [nach Hause]'.
tua aku ofi (9) 'weil sie ohne Feuer blieb'.
ere_{be} sawfi (11) 'den [Mann] bemerkt habend'.
dans boode žifi alaha (14) 'ist zur Registratur gekommen und hat gesagt'.
bodeni dosifi kaičam (15) 'er ist in sein Haus hineingegangen und ruft'.
birai xešen_{de} effi (16) 'am Flußufer abgestiegen seiend'.

Converbum conditionale und temporale

Dieses Converbum wird mit Hilfe des Suffixes *-t'i ~ -či ~ -ci ~ -t'* gebildet.

Beispiele:

adaki booī nalmabe xulat'i (1) 'als er die Leute aus dem Nachbarhause herbeirief'.

bi sini ali ot'i (2) 'wenn ich so wie du wäre'.

mahala gai't'i (2) 'wenn du Mütze nehmen (kaufen) wirst'.

toat'i (1) $\sim$ *tuat'i* (passim) $\sim$ *tuaci* (4) $\sim$ *tuači* (7) 'als er (sie, es usw.) schaute (hinschaute, schauten, hinschauten)'.

er' ot'i xosi suže waka (2) 'was das betrifft ist das Papier und keine Seide'.

tutot'i (1) $\sim$ *tutot'* (3) 'wenn dem so ist'.

girari_{be} indaxun maktambut'i (3) 'wenn sie die Knochen Hunden werfen lassen'.

ini sargan_{be} bai_{me} geneci (4) 'als er ging um seine Gattin zu suchen'.

tulergi ilici (6) 'als er draußen stand'.

geli fonžici (7) 'als er wieder fragte'.

ve bai ot'i (9) 'wenn jemand [von uns] reich wird'.

bi dönžit'i (9) 'wenn ich [gut] gehört habe'.

ulin akut'i (10) 'wenn du kein Vermögen hast'.

gai't'i omi (10) 'du kannst nehmen'.

gargan čak jabut'i (11) 'wenn der Zweig bricht'.

mini furtun_{be} xulxam mutet'i (15) 'wenn du meinen Daumenring zu stehlen vermagst'.

Converbum concessivum

Das Converbum concessivum wird mit dem Suffix *-t'ibe* gebildet. Beispiele:

set'ibe ožorku $\sim$ *zet'ibe ožorku* (2) 'obwohl er sagte, daß es nicht geht'.

gemu minije seme alat'ibe (9) 'obwohl er sagte, daß alles das Meinige ist'.

si utu jadar bit'ibe sinde xexe bumi (10) 'obwohl du so arm bist, ich gebe dir [meine Tochter] zur Frau'.

Converbum auf —maka ~ —mak

Die Endung des Converbiums geht auf die Postposition *maka* 'mit' zurück, der das Perfektpartizip vorangeht. Das wird durch solche Belege bestätigt wie *isinaxa maka* (12) 'mit Hingelangtsein' > 'hingelangt seiend'; *isinaxa maka* ergibt dann *isinamaka* (14) $\sim$ *isinamak* (3). Ähnlich *sabumaka* < **sabuxa maka* 'mit Bemerkthaben' > 'bemerkt habend'. Die Bedeutung dieser Form ist der des Konverbs auf *-fi* $\sim$ *-f* (s. oben) ziemlich nahe. Beispiele:

bi eneji em nalma maka em buču aramakta¹¹ tandam vaxa (1) 'ich habe mich heute mit einem Mann entzweit und ich habe ihn mit Schlägen getötet'.

¹¹ *aramakta* < **aramaka* + *ta*; *ta* ist eine Partikel mit der Bedeutung 'und, dann'.

- er beni sabumaka* (2) 'die ihre [der Kinder] Sachen bemerkt habend'.
erwni gaĩmaka (2) 'diese ihre [Sachen] genommen habend'.
em farš tuxs tučimaka aga dam deribuxa (2) 'zeigte sich eine einzelne Wolke und [dann] fing es an zu regnen'.
mimbe v'alimaka žixex (2) 'er hat mich zurückgelassen und [dann] ist er gekommen'.
semaka utaj booi baru mudaxa (3) 'sie hatte [das] gesagt und ist sofort nach Hause zurückgekehrt'.
žakani sabumaka (3) 'ihre [der Tochter] Sachen bemerkt habend'.
amebeni sabumaka fonžimi (16) 'er bemerkte seinen Vater und fragt'.

Verbalnomina

Nomen praesentis

Das Nomen praesentis (auch Nomen imperfecti oder Partizipium praesentis bzw. imperfecti genannt) wird mit Hilfe des Suffixes *-ra* (*-rǎ) ~ *-re* (*-rě) ~ *-ro* (*-rǒ) ~ *-r'* ~ *-r* gebildet. Diese Form drückt eine unvollendete Handlung in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft aus. In den Texten wird das Partizipium meistens nominal gebraucht. Mit vorangehendem Negativpartikel *um* ~ *um'* hat es eine prohibitive Bedeutung (s. oben). Beispiele:

- zere_de*¹² (1) 'als er sagte, beim [seinen] Sagen'.
*zere_be*¹³ *eigen dōnžifi* (1) 'der Gatte [ihre] Worte (ihr Sagen) gehört habend'.
ulha tuk'ara g'akto (2) 'ein Vieh hütender Armer'.
fōnžirde (2) 'als er fragte, beim [seinen] Fragen'.
udara žaka vaka (2) 'das sind nicht die Sachen zu verkaufen'.
kažčar_de (2) 'als er schrie, beim [seinen] Schreien'.
sojore_be er' unihan sabufi (3) 'die Kuh ihr Weinen (das, daß sie weint) bemerkt habend'.
b'am jawrde (3) 'als er auf die Suche ging'.
genere erin_de (5) 'in der Zeit als er fortging'.
mou sačire siden_de (8) 'als er Holz haute'.
ini dedure oron_de (8) 'an der Stelle, wo er lag'.
musei dou ekšem tučire_de (9) 'als unser jüngerer Bruder eilig hinausgehen wird'.
si nālma sabure (12) 'du wirst Menschen sehen'.
er šulho unčara nana (13) 'die Birnen verkaufender Mensch, der Birnenverkäufer'.

Nomen perfecti

Das Nomen perfecti (Participium perfecti) wird mit Hilfe des Suffixes *-xa* ~ *-ha* ~ *-he* ~ *-xe* ~ *-x* ~ *-ka* ~ *-ke* gebildet. Die Form drückt eine in der Regel vollzogene

¹² Auch die Formen *serede* ~ *serde* ~ *sere de* ~ *ser'de* ~ *zerede* ~ *zerde* ~ *zer'de* ~ *zer'd* sind belegt.

¹³ Auch die Form *zer'be* ist belegt.

oder sich in der Vergangenheit erstreckende Handlung aus. Nominal gebraucht sind die Formen des Nomen perfecti (ähnlich wie des Nomen praesentis) deklinierbar. Als Prädikat (in den Texten sehr oft gebraucht) hat dieses Nomen dieselbe Bedeutung wie die finite Form des Perfectum (s. oben). Beispiele:

bi arha deribuxa (1) 'ich habe eine List angewendet'.

bajin šain baŋŋxa (1) 'lebten reich und wohl'.

moud xaitaxa (2) 'hat an einem Baum gebunden'.

utai buhe (2) 'dann hat er gegeben'.

morin xaitaxa bade žit'i (2) 'als er an den Ort kam, wo das Pferd angebunden war'.

enem geli verixe (2) 'es hat auch Sattel zurückgelassen'.

aži gurun ifixe žaka (2) 'Sachen, mit denen Kinder gespielt haben'.

buxe efen (3) 'gegebenes Brot'.

ere xexe žači toŋdo seme akdaxa (6) 'er glaubte, daß die Frau sehr treu ist'.

morini girangi latux (6) 'die Pferdeschädel hat sich angeheftet'.

fongžixa de (7) 'als er gefragt hatte, beim [seinen] Gefragthaben'.

si er'e jali be ainu gum žeke (9) 'warum hast du das Fleisch völlig aufgegessen?'.

jaderi žixe (9) 'woher bist du gekommen?'.

geli awlama jabux (9) 'sind wieder auf die Jagd gegangen'.

abade genexe urse (9) 'auf die Jagd gegangene Leute'.

er'e gažixa žaka (9) 'die gebrachten Sachen'.

nikan toloxo žixabe (12) 'das von dem Chinesen gezählte Geld (Akk.), das Geld (Akk.), das der Chinese gezählt hat'.

Negative Formen

Negative Formen¹⁴ werden mit Hilfe des negativen Wortes *aku* 'nicht vorhanden sein, nicht, ohne' gebildet, das prädikativ oder als Postposition bzw. deklinierbares Nomen gebraucht wird. Sehr oft verschmilzt dieses negative Wort mit vorangehendem Worte. Diese Erscheinung bildet die Regel, wenn *aku* dem Nomen praesentis oder dem Nomen perfecti nachgestellt ist (1). Das zweite negative Wort ist *waka* ~ *vaka* 'nicht so, nicht das' (2). Beispiele:

(1) *ačasxun aku* (1) 'uneinig'.

amtan simta aku (3) 'übellaunig'.

toŋdo aku (6) 'untreu'.

mederi muke gemu aku oxo (7) 'das ganze Meerwasser ist verschwunden'.

tua aku (9) 'ohne Feuer'.

minde menun aku (12) 'ich habe kein Silber'.

jazaku (9) 'blind, Augenlose'.

¹⁴ Vgl. oben Prohibitiv.

- galaku* (9) 'Handlose'; *galakube* (9) 'den Handlosen'.
betxe aku-be (9) 'den Beinlosen'.
doraku morin (2) 'schlechtes Pferd'.
be generku (1) 'wir gehen nicht'.
bi banžirku (2) 'ich werde nicht [so] leben'.
si sarku (3) 'du weißt nicht'.
burku oci (7) 'wenn du nicht gibst'.
bi gelerku (9) 'ich fürchte mich nicht'.
bi muterku ot'i (9) 'wenn ich nicht vermag'.
bi sel gaižarku (12) 'Eisen nehme ich nicht'.
guidarku (9) 'ohne lange zu dauern'.
goɪdaxaku (2) ~ *guidahaku* (2) ~ *guiɪdaxak* (9) 'ohne lange gedauert zu haben'.
gelem žixaku (1) 'sind aus Furcht nicht gekommen'.
ulande [...] *tuxxaku* (14) 'ist nicht in die Grube hineingefallen'.
umai žilhan tučxaku (9) 'hat überhaupt keinen Ton von sich gegeben'.
 (2) *mahala waka* (1) 'das ist nicht eine Mütze'.
udara žaka waka (2) 'das sind nicht die Sachen zu verkaufen'.
suže vaka (2) 'das ist nicht Seide'.
bi ibahan waka (12) 'ich bin kein (nicht ein) böser Geist'.

Frageformen

Die interrogativen Formen werden mit folgenden Partikeln und Suffixen gebildet:

-na ~ na:

- xazi vakna* (1) 'ist das nicht eine Liebe?'.
xoton xant'i oxona (2) 'ist die Stadt [schon] nahe?'.
sān suže bina (2) 'gibt es eine gute Seide?'.
girurkuna (3) 'schämt euch denn nicht?'.
er geli sini sarhaži žakana (3) 'sind diese Sachen auch [Sachen] deiner Tochter?'.
aɪt'i ibahan na aɪt'i nalma na (12) 'bist du ein böser Geist oder bist du ein Mensch?'.
mimbe saburku na (15) 'sieht ihr mich denn nicht'.

-ñu ~ -ñü ~ ñu:

- sini xexe [...]* *toñdo ñu* (6) 'ist deine Frau treu?'.
ere nai duxa vakñü (8) 'sind das nicht Gedärme der Erde?'.
arakan em mangus ñu (8) 'ob nur ein Manggus?'.
gargan čak jabut'i bučerkuñu (11) 'wirst du denn nicht tot, wenn der Zweig bricht?'.

-ü ~ -'u:

- mini galaci tučimbü* (8) 'entkommst du meinen Händen?'.
sini axun dou baiṃb'u (9) 'sehnst du dich nach deinen Brüdern?'.
si jarg'an mutemb'u (9) 'kannst du das wirklich?'.

-o:

- saɪn vako* (9) 'wird das nicht gut sein?'.